

# Vorwort zur 7. Auflage

Das vorliegende *Taschenlehrbuch der Histologie* verfolgt vier Ziele:

(1) **Vermittlung solider Kenntnisse über die Feinstruktur von Zellen, Geweben und Organen des Menschen** (und stellvertretend der Säugetiere, sofern keine wesentlichen histologischen Unterschiede bestehen). Die Studierenden der Medizin und Zahnmedizin, an die sich das Buch in erster Linie wendet, benötigen diese Kenntnisse für das Bestehen von Prüfungen im vorklinischen Teil ihrer Ausbildung und als Grundlage für die Pathohistologie im klinischen Teil.

(2) **Einsicht in Struktur-Funktions-Beziehungen.** Kenntnis der Struktur allein ist totes Wissen. Erst durch Einsicht in funktionelle Zusammenhänge und molekulare Hintergründe, die sich meist in Kleindruck-Absätzen verstecken, können Histologie und Mikroskopische Anatomie lebendig werden und eine wesentliche Grundlage für das Verständnis der Physiologie und Pathophysiologie liefern. Die Darstellungen der Funktion sind vereinfacht und nur für die Leserschaft am Beginn ihrer medizinischen Ausbildung gedacht.

(3) **Einblicke in die klinisch-medizinische Bedeutung histologischen Lernstoffes.** Die meisten Studierenden, die dieses Taschenlehrbuch benutzen, werden später in der Krankenversorgung tätig sein und sich womöglich fragen, wozu sie den angebotenen Lernstoff überhaupt brauchen. Die klinischen Hinweise sollen klar machen, dass zellbiologisches Grundwissen und klinisch-medizinisches Wissen untrennbar miteinander verknüpft sind. Die Hinweise auf Krankheiten wurden nicht nach deren Häufigkeit ausgewählt; vielmehr werden überwiegend solche Krankheiten oder krankhaften Zustände als Beispiele aufgeführt, die sich mit wenigen gedanklichen Schritten aus dem Normalzustand ableiten lassen.

(4) **Vermittlung morphologischer Kenntnisse an Studierende anderer biomedizinischer Fächer.** So wendet sich das Buch auch an Studierende der Pharmazie sowie der medizinisch ausgerichteten Biochemie und Molekularbiologie. Es ist müßig zu sagen, dass alles Lebendige nicht etwa aus einer amorphen Kollektion von Molekülen besteht, sondern stets auf vielfältige Weise kompartimentiert ist – und das bedeutet Struktur. Die Beschreibung mikroskopischer Strukturen mag intellektuell simpel erscheinen, aber ohne diese Kenntnisse bleibt die molekulare Ebene heimatlos.

In allen Bereichen der Histologie und Mikroskopischen Anatomie liefert die Forschung in immer schnellerem Tempo neue Erkenntnisse. Im Lichte neuer Befunde muss gelegentlich scheinbar unverrückbares Standardwissen revidiert, Schwerpunkte der Darstellung müssen verschoben oder neu gesetzt werden. Auch für diese Auflage wurden daher alle Kapitel sorgfältig gesichtet, um Texte und Abbildungen zu überprüfen, gegebenenfalls zu präzisieren und auf

den aktuellen wissenschaftlichen Stand zu bringen. Wir sind uns darüber im Klaren, dass wir dabei stets einen schmalen Grat beschreiten zwischen übertriebener Detailtiefe und zu großzügigen Auslassungen zwecks Kürzung der Texte. Wir hoffen, dass die Balance gewahrt ist und die Leserschaft von der Neubearbeitung profitieren wird.

## Danksagung

Auch bei der Vorbereitung der 7. Auflage dieses Buches haben uns Kolleginnen und Kollegen aus anatomischen Instituten wieder unschätzbar wertvolle Unterstützung geleistet. Stellvertretend seien hier folgende Namen genannt: B. Tillmann, K. Hattermann-Koch (beide Kiel), D. Drenckhahn, S. Ergün, P. Wörsdörfer, F. Kleefeld, S. Karnathi, S. Hübner, N. Wagner (Würzburg), B. Braunger (Hamburg), B. Steiniger (Marburg), G. Krasteva-Christ (Homburg). Ihnen allen danken wir herzlich. Wichtige Ratschläge erhielten wir auch aus anderen Instituten und Kliniken, unser Dank gilt S. Hahner, S. Hölscher-Doht, W. Kastenmüller, E. Klopocki, R. Paul (Würzburg). Uns erreichten nach der letzten Auflage relativ wenige Zuschriften aus der Leserschaft – wir möchten ausdrücklich zur Fehlersuche, zu kritischen Kommentaren und neugierigen Fragen zu dieser Neuauflage ermuntern, davon profitieren wir sehr.

Wir danken allen, die zur Erstellung des Bildmaterials beigetragen haben, insbesondere Frau Dagmar Niemeier (Elektronenmikroskopie, Kiel). Die abgebildeten Paraffinschnitte stammen, wenn nicht anders vermerkt, aus dem Fundus des Anatomischen Instituts Kiel. Großer Dank gebührt den Kollegen und Kolleginnen, die uns Aufnahmen zur Verfügung gestellt haben. Ihre Namen werden in den Legenden zu den betreffenden Abbildungen genannt. Danken möchten wir auch Herrn Dipl.-Ing. O. Frandsen und Herrn U. Schuldt (beide Kiel) sowie Herrn M. Christof (Würzburg) für ihre unschätzbare Hilfe bei technischen Problemen.

Zeichnerische Arbeiten wurden wieder hervorragend von Frau Stefanie Gay (Bremen) ausgeführt. Im Georg Thieme Verlag förderte Frau Marianne Mauch, die dieses Taschenlehrbuch seit seiner 1. Auflage betreut, mit viel persönlichem Einsatz auch die Entstehung dieser Neuauflage; Frau Dr. Karin Hauser war wieder unsere stets hilfsbereite direkte Ansprechpartnerin und half geduldig, alle Probleme zu lösen; Frau E. Plach betreute die Herstellung des Buches. Ihnen allen danken wir herzlich.

Renate Lüllmann-Rauch  
Esther Asan  
Kiel und Würzburg  
Im Mai 2024